

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Klientinnen und Klienten,

das momentan Wichtigste in diesen schweren Tagen möchten wir voran stellen: Wir hoffen Ihnen und Ihren Familien geht es gut, trotz der derzeitigen fordernden Lage in unserem Land und der ganzen Welt. Bleiben Sie gesund!

Wenn wir von einer fordernden Lage sprechen, dann betrifft das natürlich vorrangig unsere Gesundheit, aber auch die extrem schwierige wirtschaftliche Situation in der wir uns befinden. Erschwert wird dies meines Erachtens zusätzlich auch noch dadurch, dass wir uns hinsichtlich der vom Gesetzgeber getroffenen bzw. geplanten Maßnahmen in einem Zustand befinden, der viele Details noch offen lässt. Ich habe bereits in den vergangenen Tagen versucht Sie bezüglich der vom Gesetzgeber getroffenen und den geplanten Maßnahmen am laufenden zu halten, obwohl dies – zugegebenermaßen - nicht immer leicht ist. Natürlich muss man an dieser Stelle auch erwähnen, dass es auch für den Gesetzgeber im Moment schwierig ist, innerhalb von wenigen Tagen all die Maßnahmen mit den entsprechenden Details auf den Weg zu bringen und all die Fragen die sich aus der Praxis ergeben, rasch zu beantworten bzw. Richtlinien zu erlassen.

Ich erwähne dies alles deshalb, weil gestern Abend bekannt wurde, dass der Gesetzgeber weitere umfassende Maßnahmen plant, welche für unsere kleinen und mittelständischen Betriebe von großer Bedeutung sein könnten. Das ursprünglich geplante Hilfspaket mit einem Volumen von € 4 Milliarden wurde gestern auf € 38 Milliarden erhöht!

Im Detail sind laut Pressemitteilung folgende Maßnahmen geplant:

- Zusätzlich zum Soforthilfepaket von 4 Milliarden Euro, das auf den Weg gebracht wurde, um Kurzarbeit sicherzustellen und vor allem kleinere & mittlere Betriebe zu unterstützen, soll es weitere 9 Milliarden Euro an Garantien und Haftungen zur Kreditsicherung geben.
- Weiters soll es 10 Milliarden Euro an Steuerstundungen geben, da dies gerade jetzt in Zeiten von Umsatzeinbußen notwendig ist.
- **Und: 15 Milliarden Euro sollen in die Notfallhilfe investiert werden, um Branchen zu unterstützen, die besonders hart von der Corona-Krise getroffen werden.**

Wichtig!

Hinsichtlich des letzten Punktes im geplanten Maßnahmenpaket möchte ich explizit darauf hinweisen, dass seitens der Arbeitnehmervertretung (Arbeiterkammer) der Wunsch geäußert wurde, Notfallhilfe aus diesem Fond an die Erhaltung der bisherigen Arbeitsplätze zu knüpfen! Wenn der Gesetzgeber dieser Aufforderung folgt, dann würde dies die bisher bekannten Entscheidungsgrundlage, ob man die Mitarbeiter in Kurzarbeit schickt oder gänzlich durch Abmeldung freisetzt unter Umständen nochmals in ein ganz anderes Licht rücken. Ich darf darauf hinweisen, dass dies derzeit nur eine geforderte Bedingung ist und wir noch nicht wissen ob der Gesetzgeber diesen Wunsch der Arbeitnehmervertretung Folge leistet oder nicht? Laut Aussage des Finanzministers soll es diesbezüglich bis spätestens Mitte kommender Woche Richtlinien geben, die diese Details beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Wagner und das Vöcklatal-Team